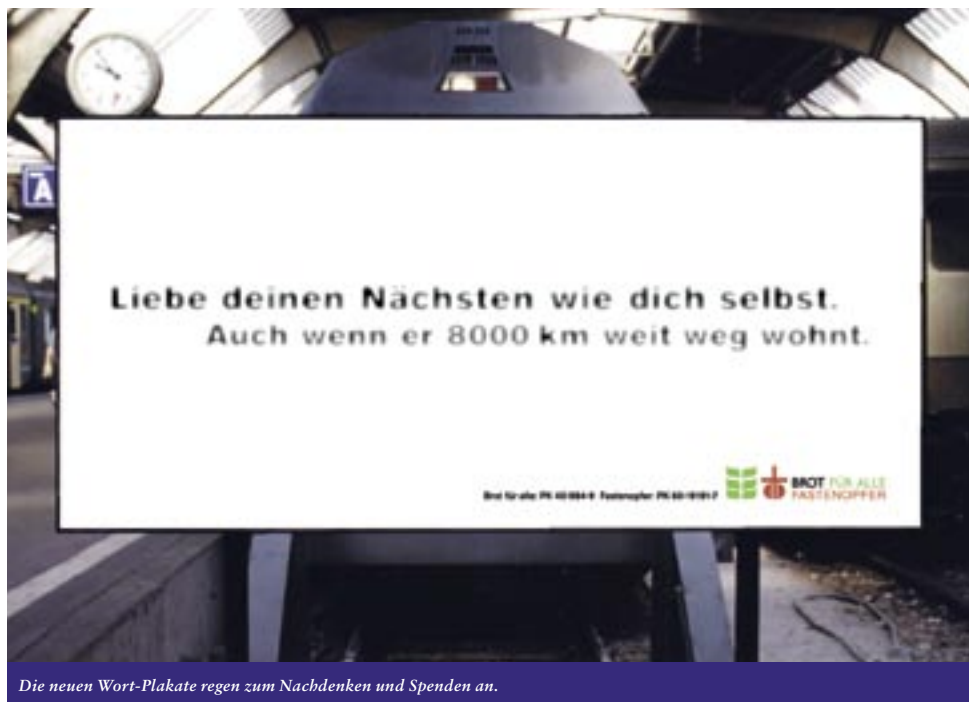


JAHRESBERICHT 2004



Wir glauben. An sichere Lebensgrundlagen für alle



Die neuen Wort-Plakate regen zum Nachdenken und Spenden an.

Impressum

Herausgeber:

Brot für alle

Christoph Ochsenbein

Jürg Schertenleib

Papier:

Recycling Naturweiss

Redaktion:

Beat Dietschy

Gestaltung:

Advico Young & Rubicam,
Zürich-Gockhausen

Bildnachweis:

Delf Bucher
Christoph Hoigné
Urs A. Jaeggi
Fastenopfer

Mitarbeit:

Anne Bickel
Annemarie Friedli
Bernhard Herold

Druck:

Rickli + Wyss AG, Bern

Editorial

Gut auf Kurs

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Spenderinnen und Spender

«Ich kann den Wechsel glücklicherweise gelassen vollziehen, denn *Brot für alle* befindet sich in guter Form und ist voll auf Kurs.» Mit diesen Worten verliess im November Christoph Stückelberger unser Boot, um beim Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK) die Leitung des Instituts für Theologie und Ethik anzutreten. Während 12 Jahren hat er als Zentralsekretär BFA ein Gesicht gegeben. Zahlreiche Initiativen tragen seine Handschrift: vom fairen Teppichhandel (Stiftung STEP) bis hin zum Kampf gegen Korruption und der Gründung der Schweizer Sektion von Transparency International. Neben dem steten Bemühen um Mittelbeschaffung für die Entwicklungsprogramme ist ihm auch ein verstärktes entwicklungspolitisches Engagement im Rahmen internationaler kirchlicher Kampagnen zu verdanken. «Handel für Menschen» (Seite 7) ist ein Beispiel dafür.



Heiner Studer



Beat Dietschy

Im April ist Urs A. Jaeggi in Pension gegangen. Seit 1990 hat er als Informationsbeauftragter, zeitweise auch als Zentralsekretär a.i., BFA mitgeprägt. Den Zugang der Entwicklungsländer zu Kommunikation hat er zu einem wichtigen Arbeitsbereich gemacht. Seinem grossen Engagement für fundierten Journalismus verdanken wir, dass die «Zeitschrift Entwicklungspolitik» nun mit Schweizer Trägerschaft und Inhalten aufwarten kann. Urs A. Jaeggi und Christoph Stückelberger gilt unser aufrichtiger Dank!

Per 1. Januar 2004 ist *Brot für alle* mit den notwendigen Anpassungen von der Vereinsform in eine Stiftung umgewandelt worden. Damit sind die Beschlüsse der Abgeordnetenversammlungen von SEK und BFA umgesetzt worden. Das Betriebsergebnis konnte deutlich verbessert werden. Die Einnahmen übertreffen jene des Vorjahrs um 800 000 Franken. Das zeigt, dass der eingeschlagene Weg verstärkter Anstrengungen im Fundraising und einer Neukonzeption der Kampagne richtig ist. *Brot für alle* ist in der Tat «auf Kurs».

Es ist nicht die einfachste Sache der Welt, über 8000 km die Nächsten zu lieben, die auf unsere Solidarität angewiesen sind. Ihnen allen, die Sie uns darin mit Zeit- und Geldspenden unterstützt haben, danken wir von Herzen dafür!

Nationalrat Heiner Studer
Präsident

Pfr. Dr. Beat Dietschy
Zentralsekretär ad interim

Ernährungsmangel? 2002 gab es statistisch für jeden der 6,1 Milliarden Menschen täglich fast 1 Kilo Getreide.

Marcelo Barros (*1944), brasilianischer Benediktiner-Prior und Autor



Kleine Familienbetriebe von Reisbauern tragen viel zur Ernährungssicherung auf den Philippinen bei.

Aktion 2004

Wir glauben. An sichere Lebensgrundlagen für alle

Über 800 Millionen Menschen hungern, obwohl eigentlich genug «Brot» für alle da wäre. Auf diesen Widerspruch bezog sich die ökumenische Jahresaktion 2004. Sie stellte die Nahrungssicherung in den Mittelpunkt. Nicht zufällig wurde dabei der Satz «Wir glauben» vorausgeschickt. Viele Menschen fragen uns:

Ist Entwicklungszusammenarbeit nicht vergebliche Liebesmüh? Öffnet sich nicht trotz grossem Engagement die Kluft zwischen Reich und Arm immer mehr? Es braucht eine tief im Glauben verankerte Motivation, um unbeirrt dran zu bleiben. Darauf baut *Brot für alle*.



Beat Dietschy



Annemarie Friedli



Katharina Morello

Es braucht auf der andern Seite auch Phantasie und neue Wege, um mehr Menschen zum Handeln – und Spenden – zu motivieren. Mit einer neu gestalteten Plakatkampagne und teilweise provokativen Sprüchen wie «Helfen Sie mir. Der liebe Gott» ist das eindeutig gelungen. Das belegt eine Isopublic-Umfrage: die Aktion wurde überdurchschnittlich beachtet. Ähnliches gilt für die Agenda: 57% gaben an, sie durchgeblättert oder gelesen zu haben.

Einen Höhepunkt der Aktion bildete das Symposium in Bern zum Recht auf Nahrung. In einem berstend vollen Saal informierten und diskutierten darüber Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, Frei Betto, Berater des brasilianischen Präsidenten, und Jean Ziegler in seiner Funktion als UNO-Sonderberichterstatter. Auf positives Echo stiessen auch die übrigen Veranstaltungen mit Gästen. So konnte Eva de la Merced an gut besuchten Anlässen in Basel, Sissach, Bern und andern Orten über die Arbeit der HEKS-Partnerorganisation BIND auf den Philippinen berichten. Das von *Fastenopfer* und *Brot für alle* organisierte Reissessen mit fair gehandeltem Reis schliesslich ist ebenfalls ein voller Erfolg geworden: mehr als 20 000 Portionen konnten an Gruppen und Gemeinden abgegeben werden, die aus Max-Havelaar-Reis feine Menus kochten.

和平

Die Reiskörner gleichmässig auf jeden Mund verteilen.

Das chinesische Zeichen für Frieden wörtlich übersetzt.



Handel soll Hunger beseitigen helfen, statt ihn zu vermehren. Dies fordert die Kampagne «Handel für Menschen».

Entwicklungspolitik

Kein Handel ohne Menschenrechte

«Wir fordern, dass unsere Regierung und alle Regierungen der Welt die internationalen Handelsregeln so ändern, dass sie den Menschenrechten und dem Umweltschutz Priorität einräumen und zur Überwindung von Armut beitragen.» So lautet die Kernforderung der Kampagne «Handel für Menschen». Mit 30 000 Unterschriften wurde sie als Petition Ende Jahr dem Schweizer Parlament übergeben.



Bernhard Herold



François Mercier

Recht auf Kommunikation

Im Juni fand in Manila/Philippinen ein von BFA mitorganisiertes Seminar zum Thema Recht auf Kommunikation statt, an welchem über 40 Nichtregierungsorganisationen aus den umliegenden Ländern teilnahmen. Grosse Sorgen bereitet der Zivilgesellschaft in Südostasien die wachsende Bedrohung der Meinungsfreiheit. Die Konzentration der Medienmacht gefährdet die kulturelle Vielfalt. Im Zentrum der politischen Lobbyarbeit von BFA in der Zeit zwischen dem ersten Teil des UNO-Weltinformationsgipfels im Dezember 2003 in Genf und dem zweiten Teil im November 2005 in Tunis steht die Frage der Finanzierung des Informationszugangs für den Süden.

Kritischer Dialog mit dem Finanzsektor

Mit einem Workshop in Quito/Ecuador hat BFA im Oktober zusammen mit Partnerorganisationen in Lateinamerika einen kritischen Dialog mit privaten und öffentlichen Finanzinstitutionen zum Thema «Stabilität der Finanzmärkte» in Gang gesetzt. Finanzkrisen treffen die Armen am härtesten. Darum sucht das Projekt sowohl mit Finanzinstituten wie mit Kirchen neue Wege zur Eindämmung der Finanzspekulation zu erkunden. Ferner hat BFA sein Programm zur Korruptionsbekämpfung in Schulen in Westafrika erfolgreich weitergeführt.

Überprüfung von Verhaltenskodizes im Textilbereich

Im Herbst hat BFA gemeinsam mit *Fastenopfer* und der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) das Projekt «ISCOM – International Social Compliance Verification» lanciert. ISCOM wird in Zukunft die unabhängige Überprüfung der Textil-Verhaltenskodizes der beteiligten Firmen koordinieren. Das Projekt, das auf den Erfahrungen aus der «Clean Clothes Campaign» aufbaut, soll zu einer nachhaltigen Verbesserung der sozialen Situation der Textilarbeiterinnen und -arbeiter im Süden beitragen.

2004 nach Christus ist es an Ihnen, kleine Wunder zu vollbringen.



Umverteilung konkret: ein Bambuswasserrad dient im vietnamesischen Bergland zur Bewässerung der Reisfelder.

Fundraising

2004 nach Christus ist es an Ihnen, kleine Wunder zu vollbringen

So lautete ein Spruch der ökumenischen Kampagne. Mit grosszügigen Beiträgen und einer Steigerung der Spendensumme um 4% gegenüber dem Vorjahr ermöglichten private Spenderinnen und Spender, institutionelle Geldgeber sowie Kirchgemeinden nicht nur kleine Wunder, sondern Taten. So konnte beispielsweise Familien in Peru bei der Vermarktung ihrer landwirtschaftlichen Produkte beigestanden oder in Indonesien beim Aufbau weiterer Heilpflanzengärten geholfen werden.



Anne Bickel



Marianne Frei

Besonderer Dank gebührt den Kirchgemeinden, die sich im 2004 erneut mit grossem Engagement für die Anliegen von *Brot für alle* eingesetzt haben. Zahlreiche Aktionen, vom Ostereierverkauf über Sponsorenläufe bis hin zum grössten Fair-Handels-Mittagstisch, an dem sich schweizweit rund 20 000 Personen beteiligt haben, zeugen von einer beeindruckenden Solidarität.

Die Verbundenheit mit den Menschen im Süden und die Bereitschaft, Benachteiligte nachhaltig zu unterstützen, war auch bei den über 200 Kirchgemeindevertreterinnen und -vertretern zu spüren, welche dieses Jahr an den Seminaren «Entwicklungszusammenarbeit – ein Gewinn für alle» teilnahmen. Erstmals führte *Brot für alle* zusammen mit *mission 21* und *HEKS* in verschiedenen Regionen der Schweiz solche Seminare durch. Im Zentrum standen dabei die gemeinsamen Ziele der drei grossen kirchlichen Werke: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Sie bilden die Basis für ein Leben in Würde – in sozialer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht.

**Wer zum Kochen ein grosses
Bündel Feuerholz verbraucht,
denkt nicht an die, die das Holz
sammeln muss.**

Sprichwort der Ganda



Frauen spielen für die Ernährungssicherung in Afrika die Hauptrolle.

Projekte

Gleichstellung von Frauen und Männern hilft Armut bekämpfen

Brot für alle unterstützt die Programmverantwortlichen der Schweizer Partnerwerke durch Weiterbildung und Erfahrungsaustausch. Zum Beispiel lernen sie Instrumente kennen, wie die Arbeitsteilung von Frauen und Männern erfasst und Änderungen festgestellt werden können.



Jürg Schertenleib



Claudia Paganini

Die Statistik spricht eine klare Sprache: Frauen sind bei Bildung, Einkommen und Vermögen stark benachteiligt. Sie tragen eine grössere Arbeitslast in der Familie, sie produzieren rund 60 bis 80 Prozent der Nahrungsmittel und sie leiden oft unter Gewalt. Viele dieser Ungleichheiten sind kulturell oder religiös begründet.

Brot für alle arbeitet seit vielen Jahren dafür, dass die unterstützten Projekte die am stärksten benachteiligten Menschen fördern und so die Armut verringern. Dabei hatten Projekte zugunsten von Frauen immer eine grosse Bedeutung. In den letzten Jahren ist deutlich geworden, dass dies nicht ausreicht. Gleichstellung der Geschlechter bedeutet, dass Frauen und Männer gleiche Möglichkeiten und Chancen zur Gestaltung ihres Lebens erhalten und sich gleichberechtigt an Entscheidungen beteiligen können.

Um diese Ziele zu erreichen, achtet die Kommission für Projekte und Programme von *Brot für alle* bei allen Projekten besonders darauf, was diese für Frauen und Männer bedeuten. Bewirken sie mehr Einkommen und gleichmässige Arbeitsbelastung? Fördern sie gleichen Zugang zu Bildung und Gesundheit? Auch die traditionellen Rollenverteilungen zwischen den Geschlechtern kommen dabei ins Spiel.

Nachdem *Brot für alle* mit seinen Schweizer Partnerwerken in den letzten zwei Jahren einen intensiven Erfahrungsaustausch zu diesen Fragestellungen geführt hat, soll in Zukunft die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Phasen des Projekt-Verlaufs systematisch einbezogen werden. Der Abbau des Ungleichgewichts zwischen den Geschlechtern kann auf diese Weise, wenn auch in kleinen Schritten, zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Armutsmin- derung beitragen.

Projekte und Projektpartner

Verteilung der Sammlungsmittel und des Programmbeitrags DEZA an die Partnerwerke 2004 für 355 Entwicklungsprojekte

| | Verteilung Sammlungsmittel 2004 | Verteilung Programmbeitrag DEZA 2004 | Total Verteilung 2004 | Total Verteilung 2003 |
|--|---------------------------------------|--|-----------------------------|-----------------------------|
| Zuweisung Partnerwerke | | | | |
| HEKS Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz | 3 389 393.45 | – | 3 389 393.45 | 3 316 453.00 |
| DM – échange et mission | 635 511.25 | 181 500.00 | 817 011.25 | 942 586.00 |
| mission 21 | 1 412 247.25 | 1 864 852.00 | 3 277 099.25 | 3 019 207.00 |
| Verbindungsgruppe BFA | 1 094 491.60 | 1 886 698.00 | 2 981 189.60 | 2 643 679.00 |
| AMI – Alliance Missionnaire Internationale | 21 183.70 | 41 250.00 | 62 433.70 | 69 173.00 |
| cdf – Christlicher Friedensdienst | 169 469.65 | 462 000.00 | 631 469.65 | 472 439.00 |
| HA – Die Heilsarmee / Armée du Salut | 190 653.40 | 265 848.00 | 456 501.40 | 378 989.00 |
| EMK – Connexio (Evangelisch-methodistische Kirche) | 148 285.95 | 104 500.00 | 252 785.95 | 268 397.00 |
| SB – Schweiz. Bibelgesellschaft / Société biblique suisse | 56 489.90 | – | 56 489.90 | 54 830.00 |
| BK – International Federation of the Blue Cross | 21 183.70 | 30 800.00 | 51 983.70 | 37 231.00 |
| SKJ – Stiftung für Kirche und Judentum | 21 183.70 | – | 21 183.70 | 19 631.00 |
| HOR – HorYzon Internationale Zusammenarbeit des Cevi Schweiz | 70 612.35 | 440 000.00 | 510 612.35 | 496 945.00 |
| MEB – Mission Evangélique Braille | 28 244.95 | 36 300.00 | 64 544.95 | 64 597.00 |
| SME – Service Missionnaire Evangélique | 42 367.40 | 66 000.00 | 108 367.40 | 160 006.00 |
| LLB – Ligue pour la lecture de la Bible | 7 061.25 | – | 7 061.25 | 2 750.00 |
| MN – Mission am Nil | 317 755.65 | 440 000.00 | 757 755.65 | 618 691.00 |
| Total Zuweisung Partnerwerke | 6 531 643.55 | 3 933 050.00 | 10 464 693.55 | 9 921 925.00 |
| Zuweisung BFA | | | | |
| Ökumenefonds (ÖF) | 458 980.36 | – | 458 980.36 | 424 014.00 |
| Kleinprojektfonds (KF) | 70 612.42 | – | 70 612.42 | 67 304.00 |
| Schwerpunkteprojekte Verbindungsgruppe | – | – | – | 50 768.00 |
| Programm «Global Fair Wirtschaften» | – | 322 495.00 | 322 495.00 | 290 000.00 |
| Programm Informationsgesellschaft DEZA | – | 170 000.00 | 170 000.00 | 100 000.00 |
| Total Zuweisung BFA | 529 592.78 | 492 495.00 | 1 022 087.78 | 932 086.00 |
| Ertrag | | | | |
| Projektleitungsentschädigung | – | 188 167.20 | 188 167.20 | 176 368.00 |
| Total Verwendung | 7 061 236.33 | 4 613 712.20 | 11 674 948.53 | 11 030 379.00 |

Jahresrechnung 2004

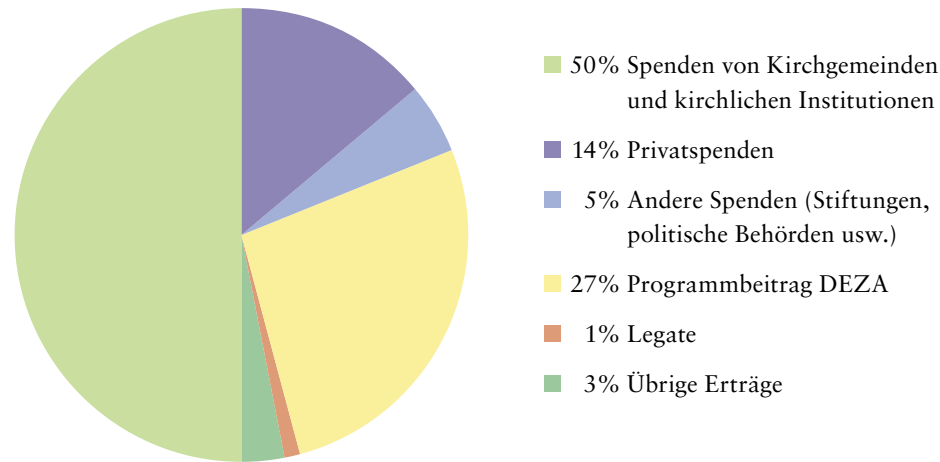
| Bilanz | 31.12.2004 | Vorjahr |
|---|---------------------|---------------------|
| Aktiven | | |
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel | 3 007 546.99 | 3 047 091.69 |
| Forderungen | 162 860.82 | 165 972.74 |
| Vorräte | 1.00 | 1.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 614 247.60 | 1 086 647.20 |
| Total Umlaufvermögen | 3 784 656.41 | 4 299 712.63 |
| Anlagevermögen | | |
| Sachanlagen | 1.00 | 1.00 |
| Finanzanlagen | 131 388.94 | 131 290.34 |
| Total Anlagevermögen | 131 389.94 | 131 291.34 |
| Total Aktiven | 3 916 046.35 | 4 431 003.97 |
| Passiven | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 2 630 759.43 | 3 135 738.82 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 118 471.40 | 55 471.40 |
| Total Kurzfristiges Fremdkapital | 2 749 230.83 | 3 191 210.22 |
| Zweckgebundene Fonds | 80 027.72 | 367 730.00 |
| Organisationskapital | | |
| erarbeitetes freies Kapital | 84 206.50 | 84 206.50 |
| erarbeitetes gebundenes Kapital | 902 581.30 | 787 857.25 |
| Stiftungskapital | 100 000.00 | – |
| Total Organisationskapital | 1 086 787.80 | 872 063.75 |
| Total Passiven | 3 916 046.35 | 4 431 003.97 |

| Betriebsrechnung | 2004 | Vorjahr |
|--|----------------------|----------------------|
| Ertrag | | |
| Spenden ohne Zweckbestimmung | 6 381 473.86 | 5 837 436.68 |
| Spenden mit Zweckbestimmung | 4 611 843.60 | 4 471 673.49 |
| Programmbeitrag DEZA (ohne Projektleitungsentschädigung) | 4 111 832.80 | 4 023 632.00 |
| Programmbeitrag DEZA Informationsgipfel | 170 000.00 | 100 000.00 |
| Spenden ausserhalb der Verteilung | 74 971.25 | 81 950.00 |
| Legate | 238 758.45 | 365 844.30 |
| Ertrag aus Geldsammelaktionen | 15 588 879.96 | 14 880 536.47 |

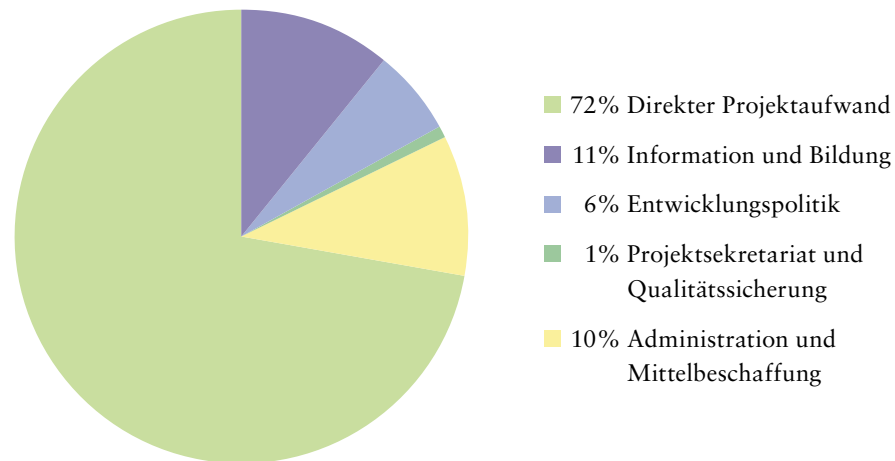
Jahresrechnung 2004

| | 2004 | Vorjahr |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Projektleitungsentschädigung DEZA | 186 167.20 | 176 368.00 |
| übrige Erträge | 281 677.91 | 203 227.88 |
| übrige Erträge | 467 845.11 | 379 595.88 |
| Total Erträge | 16 056 725.07 | 15 260 132.35 |
| Aufwand für die Leistungserbringung | | |
| A. Projekte und Mandate | | |
| <i>1. Direkter Projektaufwand</i> | | |
| Verteilung von Sammlungsmitteln an Partnerwerke | -6 531 643.55 | -6 188 293.00 |
| Verteilung Programmbeitrag DEZA an Partnerwerke | -3 933 050.00 | -3 733 632.00 |
| Verteilung Fonds (Ökumene, Kleinprojekte, andere) | -477 141.00 | -573 076.95 |
| Verteilung Fonds Programm «Global Fair Wirtschaften» | -747 627.90 | -494 648.15 |
| Verteilung Fonds Programm «Informationsgipfel» | -23 687.75 | -82 389.70 |
| Verteilung an Projekte ausserhalb des Verteilschlüssels | -56 740.00 | -81 950.00 |
| Total Direkter Projektaufwand | -11 769 890.20 | -11 153 989.80 |
| <i>2. Projektsekretariat und Qualitätsmanagement</i> | -154 031.37 | -183 108.30 |
| <i>3. Information und Bildung</i> | -1 721 592.37 | -1 628 537.05 |
| <i>4. Entwicklungspolitik</i> | -1 031 894.44 | -1 058 971.63 |
| Total Projekte und Mandate | -14 677 408.38 | -14 024 606.78 |
| B. Administration und Mittelbeschaffung | | |
| Administration | -1 159 512.48 | -1 043 181.17 |
| Mittelbeschaffung | -379 666.65 | -272 713.32 |
| Abschreibung Projekt Lotterie und Umwelt | – | -95 793.50 |
| Total Administration und Mittelbeschaffung | -1 539 179.13 | -1 411 687.99 |
| Total Aufwand für die Leistungserbringung | -16 216 587.51 | -15 436 294.77 |
| Betriebsergebnis | -159 862.44 | -176 162.42 |
| Finanzergebnis | -13 115.79 | -9 262.49 |
| Ergebnis vor Fondsveränderungen | -172 978.23 | -185 424.91 |
| Fondsentnahmen | 5 685 168.91 | 5 260 348.10 |
| Fondszuweisungen | -5 512 190.68 | -5 170 716.69 |
| Fondsveränderungen | 172 978.23 | 89 631.41 |
| Ergebnis nach Fondsveränderungen | 0.00 | -95 793.50 |

Ertrag nach Herkunft



Betriebsaufwand 2004



Kommentar zur Jahresrechnung

Brot für alle erarbeitete Gesamteinnahmen von 16,057 Mio. Franken (+797'000.– gegenüber dem Vorjahr). An die 15 Partnerwerke gelangten 10,966 Mio. Franken (+389'000 gegenüber dem Vorjahr). Für Projekte im Ausland wurden 11,770 Mio. Franken eingesetzt. Mit diesen Mitteln wurden 355 Entwicklungsprojekte und -programme in 57 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Dank einem wesentlich besseren Sammlungsergebnis von privaten Spenderinnen und Spendern und von kirchlichen Institutionen ist der Gesamtertrag deutlich besser ausgefallen als im Vorjahr. Für die Mandate Projektsekretariat und Qualitätssicherung, Information und Bildung sowie Entwicklungspolitik hat *Brot für alle* 18% des Aufwandes aufgewendet (2,908 Mio. Franken). Für die Administration und die Mittelbeschaffung sind 10% aufgewendet worden (1,539 Mio. Franken). Der direkte Projektaufwand beträgt 72% des gesamten Aufwandes.

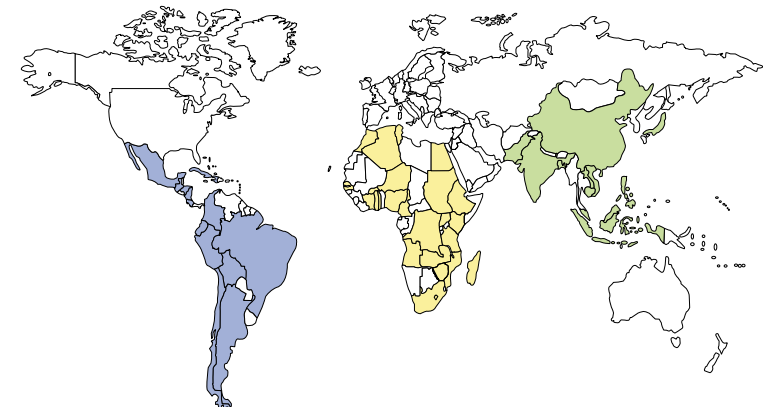


Aus dem Bericht der Revisionsstelle

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Bestimmungen der ZEWOW. *PricewaterhouseCoopers AG*

Die vollständige Bilanz und die Jahresrechnung mit Anhang sind unter www.bfa-ppp.ch im PDF-Format herunterzuladen. Sie können auch bei der Materialstelle (materialstelle@bfa-ppp.ch) bezogen werden.

Brot für alle unterstützt Projekte in 57 Ländern



Interessierten stellen wir gerne die Liste der Zuteilung der Mittel zu Projekten und Ländern zu.

Stiftungsrat und Geschäftsleitung

Stand April 2005

Präsident Brot für alle

Heiner Studer, Nationalrat

Mitglieder des Stiftungsrates

Heiner Studer, Präsident

Michel Moser, Vizepräsident

Pascale Anton

Marcel Fallet (ab 1. 12. 2004)

Tobias Gasser

Renato Giacometti

Karl Kobli

Margrit Leuenberger

Mitglieder der Geschäftsleitung

Reto Gmünder, Zentralsekretär

(ab 1. 2. 2005)

Théo Buss, Secrétaire romand

(bis 30. 4. 2005)

Anne Bickel

Beat Dietschy

Bernhard Herold

Christoph Ochsenbein

Mitarbeitende von Brot für alle

Stand April 2005

Zentralsekretariat

Monbijoustrasse 29

Postfach 5621

3001 Bern

Tel. 031 380 65 65

Fax 031 380 65 64

bfa@bfa-ppp.ch

www.brot-fuer-alle.ch

Christoph Stückelberger, Prof. Dr.,

Zentralsekretär (bis 30. 11. 2004)

Reto Gmünder, Zentralsekretär

(ab 1. 2. 2005), gmuender@bfa-ppp.ch

Astrid Vetter, Direktionssekretärin,

vetter@bfa-ppp.ch,

Verena Loembe-Gurtner (bis 30. 6. 2005)

Information und Bildung

Beat Dietschy, Pfr. Dr., dietschy@bfa-ppp.ch

Annemarie Friedli, friedli@bfa-ppp.ch

Katharina Morello, morello@bfa-ppp.ch

Entwicklungspolitik

Bernhard Herold, herold@bfa-ppp.ch

François Mercier, mercier@bfa-ppp.ch

Chantal Peyer, peyer@bfa-ppp.ch

Fundraising

Anne Bickel, bickel@bfa-ppp.ch

Marianne Frei, m.frei@bfa-ppp.ch

Jacques Guillon (ehrenamtlich),

guillon@bfa-ppp.ch

Stabsstelle Projekt-Qualitätsmanagement

Jürg Schertenleib, schertenleib@bfa-ppp.ch

Claudia Paganini

Finanzen, Administration und Personal

Christoph Ochsenbein,

ochsenbein@bfa-ppp.ch

Ruth Gerber

Philippe Frei (bis 30. 11. 2004)

Christoph Stadelmann

Susanna Zbären (ab 23. 11. 2004)

Materialstelle

Priska Hänggeli

Tel. 031 380 65 63,

materialstelle@bfa-ppp.ch

Secrétariat romand

9, av. du Grammont

1007 Lausanne

Tel. 021 614 77 17

Fax 021 617 51 75

ppp@bfa-ppp.ch

Théo Buss, Secrétaire romand (bis 30. 4. 2005)

Françoise Dechène

Jacques Guillon (ehrenamtlich)

Anne-Lise Jaccaud Napi

Pierrette Jarne

Chantal Peyer

Dayna Zekrya

Projektdienst der Evangelischen

Werke PEW

Marianne Frei

Tel. 031 380 65 62

pew@evangelischewerke.ch

Koordinationsstelle Gender und Entwicklung

(ab 1. 1. 2005 organisatorisch

dem HEKS eingegliedert)

Postfach 168

8035 Zürich

Tel. 01 361 61 05

Fax 01 361 78 27

Lilian Studer-Senn, studer@hekseper.ch

Helga Dietze

Michèle Morier-Genoud (Lausanne)

Fachstelle Filme für eine Welt

Monbijoustrasse 31

Postfach 6074

3001 Bern

Tel. 031 398 20 88

Fax 031 398 20 87

mail@filmeeinewelt.ch

www.filmeeinewelt.ch

Daniel Gassmann

Dorothee Lanz

Was tut Brot für alle?

Brot für alle

- ist der Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirchen der Schweiz.
- unterstützt 355 Entwicklungsprojekte in 57 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.
- wirkt in der Schweiz durch Information und Bildung auf eine langfristige Veränderung der entwicklungspolitischen Rahmenbedingungen hin.

Wie kann ich Brot für alle unterstützen?

- mit einer Spende: alle Spenden, gross oder klein, tragen zu einer gerechteren Welt bei.
- mit einem Legat: Einnahmen von Legaten ermöglichen die Finanzierung langfristiger Programme. Zentralsekretär Reto Gmünder (031 380 65 66) gibt gerne Auskunft.
- mit einer Zeitspende: durch ein Engagement in einer *Brot für alle*-Arbeitsgruppe in der Kirchgemeinde oder für eine entwicklungspolitische Kampagne.



Monbijoustrasse 29
Postfach 5621
3001 Bern

Tel: 031 380 65 65
Fax: 031 380 65 64
E-Mail: bfa@bfa-ppp.ch

Homepage:
www.brot-fuer-alle.ch
Spendenkonto: 40-984-9

